

Geleitwort

Die neue Wertigkeit des Wissens und der Kompetenzen von Menschen spiegelt sich im Begriff des Intellektuellen Kapitals. Er zeigt, dass sich die Bedingungen erfolgreichen Wirtschaftens grundlegend geändert haben: Unternehmen, die auf den dynamischen globalen Märkten von heute langfristig wettbewerbsfähig sein wollen, müssen kontinuierlich Innovationen hervorbringen – die Frage der Wettbewerbsfähigkeit wird mehr und mehr zur Frage der Innovationsfähigkeit. Kreativität und Ideen, Wissen und Kompetenzen sowie die Vernetzung und Kooperation von Menschen sind dabei entscheidende Faktoren, die es strategisch zu fördern und zu managen gilt. Vor diesem Hintergrund markiert der Begriff des Intellektuellen Kapitals einen einschneidenden ökonomischen Paradigmenwechsel: Menschen werden nicht länger als Kostenfaktor angesehen, sondern avancieren zum entscheidenden Innovations- und Wertschöpfungsfaktor und gehören damit zu den bedeutendsten Vermögenswerten von Unternehmen und ganzen Gesellschaften.

Dabei ist die Modellierung und Messung von Intellektuellem Kapital sowohl theoretisch als auch praktisch eine Herausforderung. Welche Ansätze zum Management von Intellektuellem Kapital werden in Unternehmen überhaupt eingesetzt? Welche Bandbreite von Konzepten und Modellen gibt es national und international? Welcher Zusammenhang besteht zwischen der strategischen Entwicklung von Intellektuellem Kapital und der Entwicklung von Innovationsfähigkeit? Wie lassen sich immaterielle Werte in der Praxis managen? Um diesen und weiteren Fragen zum Intellektuellen Kapital nachzugehen, hat das Projekt „International Monitoring“ (IMO) Wissenschaftler und Wirtschaftsakteure aus Deutschland, Österreich und Polen zu einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zusammengeführt. Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“, das seit 2007 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert wird, ist das am IMA/ZLW & IfU der RWTH Aachen University (Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau/ Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und An-Institut für Unternehmenskybernetik e.V.) durchgeführte IMO-Projekt mit dem programmbegleitenden internationalen Monitoring beauftragt. Ein Ziel des Monitorings ist die Beobachtung, Identifizierung und Bewertung von nationalen und internationalen Trends, sozioökonomischen Dilemmata sowie geeigneten Bewältigungsansätzen im Themenfeld Innovationsfähigkeit. Zur Unterstützung dieser Aufgabenstellung wurden am 23. Mai 2008 vier transdisziplinäre Expertenteams gegründet, die sich mit den zentralen Schwerpunkten im Themenfeld Innovationsfähigkeit auseinandersetzen. Eine dieser Arbeitsgruppen etablierte sich unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Pawlowsky von der Technischen Universität Chemnitz zum Thema „Intellektuelles Kapital“.

In einem zweijährigen Forschungs- und Kommunikationsprozess wurden aktuelle Lösungsansätze, künftige Herausforderungen und offene Forschungsfragen im Dialog erarbeitet und reflektiert. Dabei gelang es bereits von Anfang an auch internationale Kenntnisse und Erfahrungen in diesen Prozess einzubinden. Es wurden Einzelexpertisen erarbeitet, die

den „state of the art“ analysierten, offen gebliebene Fragen aufdeckten und Handlungsbedarfe nachwiesen. Das daraus neu entstandene Gruppenwissen haben die Wissenschaftler am Ende der zweijährigen Kooperation in einer zusammenfassenden Expertise dargestellt, die gemeinsam mit den Endergebnissen der drei anderen IMO-Arbeitsgruppen Anfang April 2011 dem BMBF übergeben wurden. Darüber hinaus entstand die Idee, die vorliegenden Erkenntnisse und Lösungsansätze, auch im Sinne einer Nachhaltigkeit, in separaten Publikationen zu veröffentlichen, um Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik an den erarbeiteten Ergebnissen teilhaben zu lassen.

An dieser Stelle danken wir allen Forschern und Praktikern, die in der Arbeitsgruppe und an dem Zustandekommen des Buches aktiv beteiligt waren. Ein besonderer Dank gilt dem Leiter der Gruppe, Herrn Univ. Prof. Dr. Peter Pawlowsky (TU-Chemnitz), der in enger Kooperation mit dem Projekt IMO einen großen Anteil am Erfolg der gemeinsamen Arbeit hat.

Sven Trantow und Dr. Sigrid Busch, Aachen-Berlin im März 2012

Intellektuelles Kapital und Wettbewerbsfähigkeit

Eine Bestandsaufnahme zu Theorie und Praxis

Pawlowsky, P.; Edvinsson, L. (Hrsg.)

2012, X, 208 S. 48 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-8349-3305-8